



Das Lebensministerium



Aktualisierte Umwelterklärung 2005

LfUG-Standort Dresden-Klotzsche, Zur Wetterwarte 11

Freistaat  Sachsen

Landesamt für Umwelt und Geologie

Impressum

Aktualisierte Umwelterklärung 2005



Titelbild:
LfUG-Standort Dresden-Klotzsche
Foto: LfUG

Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Öffentlichkeitsarbeit
Zur Wetterwarte 11, D-01109 Dresden
Tel.: (0351) 8928-0
Fax: (0351) 8928-225
E-Mail: Abteilung1@lfug.smul.sachsen.de (kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Autoren:
Jutta Naacke
Referat: Öffentlichkeitsarbeit, EU-Förderung
Abteilung: Verwaltung

Redaktionsschluss: Oktober 2005

Hinweis:
Diese Veröffentlichung wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (LfUG) herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf diese nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme des Landesamtes zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden kann. Den Parteien ist es gestattet, sie zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright:
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten.

Oktober 2005

Inhaltsverzeichnis

Umweltleistung.....	4
Wasser und Abwasser	4
Energie	4
Papier	6
Emissionen.....	6
Abfallaufkommen	7
Ansprechpartner im LfUG und Vorlage der nächsten Umwelterklärung	7
Gültigkeitserklärung	8

Umweltleistung

In die vorliegende, aktualisierte Umwelterklärung wurden die Kennzahlen des Jahres 2004 aufgenommen. Mit Blick auf die Vorjahre (2002: 169 MA; 2003: 162 MA) waren im Jahr 2004 am Standort „Zur Wetterwarte 11“ nur noch durchschnittlich 154 Mitarbeiter (MA) beschäftigt. Ursache dafür war u. a. die Inbetriebnahme des Landeshochwasserzentrums (LHWZ) Mitte des Jahres, die mit einem Auszug von 15 Mitarbeitern aus dem Hauptgebäude verbunden war.

Bei der Ermittlung der verschiedenen Umweltkennzahlen war, wie auch in den Vorjahren, zu berücksichtigen, dass, obgleich ein Teil der Mitarbeiter räumlich getrennt vom validierten Standort (Haus 104: 35 MA und LHWZ: 15 MA) untergebracht war, eine zentrale Versorgung mit z. B. Büromaterialien und Papier erfolgte und der Fuhrpark gemeinsam genutzt wurde.

Wasser und Abwasser

Der Verbrauch von Trinkwasser am Standort Dresden-Klotzsche, Zur Wetterwarte 11 beschränkt sich auf die Teeküchen und sanitären Einrichtungen. Die Menge anfallenden Abwassers entspricht dem Verbrauch an Trinkwasser.

Kennzahlen:

Wasserverbrauch	2002	2003	2004
gesamt [m ³]	926	985	891
bezogen auf die BGF [l/m ² BGF]	142,5	151,5	137,0
pro Mitarbeiter [l/MA]	5 479,3	5 565,0	5 517,0

BGF: Bruttogrundfläche; MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2004 wurden 94 m³ (10 %) Trinkwasser weniger verbraucht als im Vorjahr 2003. Bezogen auf den Pro-Kopf-Verbrauch der Mitarbeiter betrug die Reduzierung jedoch nur 0,8 % (48 l pro Mitarbeiter und Jahr). Die Ursache hierfür wird in der bereits oben genannten verringerten Mitarbeiterzahl im zweiten Halbjahr des Jahres in den Räumlichkeiten des Standortes gesehen. Die Berechnung des Wasserverbrauches pro Mitarbeiter basiert auf einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 161,5.

Die in Abbildung 1 dargestellten Zielwerte wurden auf der Basis des Wasserverbrauchs für 2002 abgeleitet und kennzeichnen das Ziel, den Ge-

samt-Wasserverbrauch bis zum Jahr 2005 um 2 % zu senken.

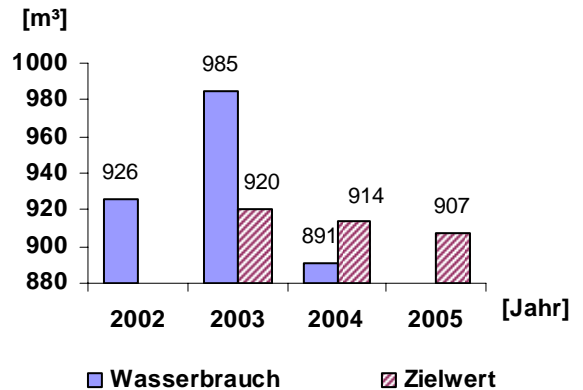


Abbildung 1: Entwicklung des Wasserverbrauchs

Energie

Der Gesamt-Energieverbrauch am Standort Dresden-Klotzsche setzt sich zusammen aus den Verbräuchen für Strom, Heizung und Kraftstoffe.

Der **Strom**verbrauch summiert sich aus den in Abbildung 2 dargestellten Bereichen.

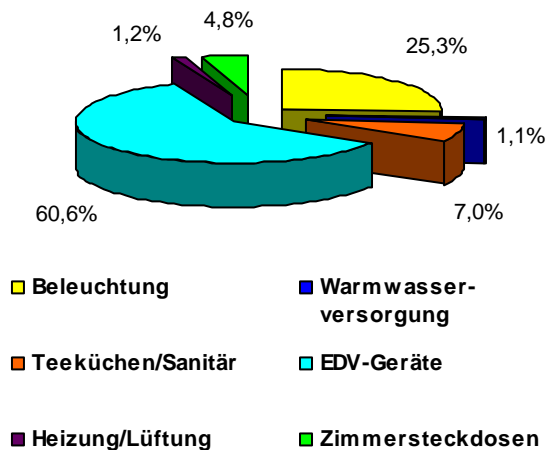


Abbildung 2: Bereiche des Stromverbrauchs

Die Nutzung der EDV beansprucht den größten Anteil Strom. Die EDV-Geräte des LfUG sind programmtechnisch so ausgerüstet, dass bei Nichtnutzung nach voreingestellter Zeit ein Ruhemodus aktiviert wird. Energiesparmöglichkeiten sind während der Dienstzeit kaum möglich. Den zweitgrößten Anteil nimmt die Beleuchtung ein, die neben dem Licht den Stromverbrauch der Klimaanlage in den Serverräumen und Kühlschränke beinhaltet.

Kennzahlen:

Stromverbrauch	2002	2003	2004
gesamt [kWh]	195 595	190 605	239 865
bezogen auf die BGF [kWh/m ² BGF]	30,1	29,3	31,9
pro Mitarbeiter [kWh/MA]	1 157,4	1 176,6	1 419,3

BGF: Bruttogrundfläche; MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Kennzahlentabelle für den Stromverbrauch sind die Verbrauchswerte der Jahre 2002 bis 2004 am Standort Dresden-Klotzsche, Zur Wetterwarte 11 dargestellt. Der starke Anstieg des Stromverbrauches im Jahr 2004 um 26 % steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Errichtung und Inbetriebnahme des Landeshochwasserzentrums (LHWZ). Ursache ist die Versorgung des LHWZ mit Elektroenergie über den Zähler des LfUG-Hauptgebäudes. Bezogen auf die Summe der beheizten Bruttogrundfläche (BGF) relativiert sich diese Erhöhung jedoch, wie in untenstehender Abbildung 3 zu sehen ist.

Aus der Zielstellung, den Stromverbrauch bis 2005 um 5 % zu senken, wurden auf der Basis von 2002 die entsprechenden Zielwerte für die Jahre 2003 bis 2005 errechnet.

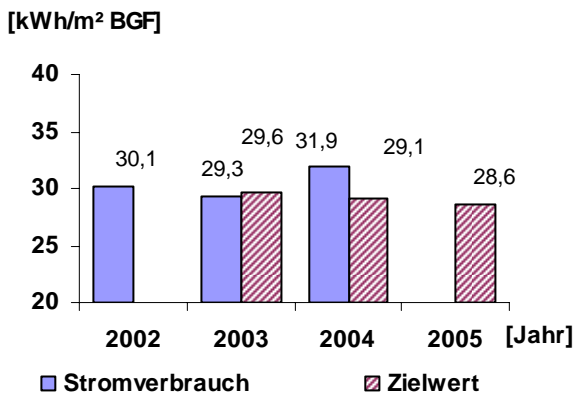


Abbildung 3: Entwicklung des Stromverbrauchs

Die moderne **Heizungs**anlage am Standort Dresden-Klotzsche wird über die Außentemperatur gesteuert. Beheizt wird eine Gebäudefläche von 6 200 m². Stand und Entwicklung der Energieverbrauchswerte bei einer Zielvorgabe von 2 % Reduzierung bis zum Jahr 2005 sind in Abbildung 4 dargestellt.

In 2004 erhöhte sich der Heizenergieverbrauch insgesamt um 5 %. Witterungsunabhängige Ursachen konnten nicht ermittelt werden.

Kennzahlen:

Heizenergieverbrauch	2002	2003*	2004
gesamt [kWh]	343 307	337 998	356 421
bezogen auf die AR [kWh/m ² AR]	55,4	52	54,8
pro Mitarbeiter [kWh/MA]	2 031	1 807	2 207

AR: Fläche aller beheizten Räume: 6 200 m²,

MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

* Werte wurden korrigiert, da Summenfehler in UE 2004

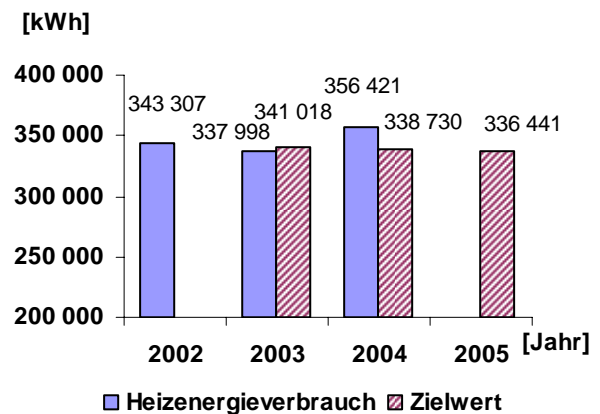


Abbildung 4: Entwicklung des Heizenergieverbrauchs

Der mit dem **Kraftstoff**verbrauch in Zusammenhang stehende Fuhrpark am Standort Dresden-Klotzsche bestand im Jahr 2004 aus 8 Pkw und 1 Klein-LKW. Die Berechnung der spezifischen Kennzahlen für 2004 basiert auf 204 Mitarbeitern.

Kennzahlen:

Fuhrpark	2002	2003	2004
Anzahl Pkw			
- Benziner	6	7	7
- Diesel	1	0	1
insges. mit DKfz. gefahrene Kilometer [km]	109 618	120 685	111 392
pro Mitarbeiter [km/MA]	648,6	628,6	546
Kraftstoffverbrauch insgesamt [kWh]	80 309	82 371	77 227
Kraftstoffverbrauch pro Mitarbeiter [kWh/MA]	475	429	379
Benzinverbrauch [l]	9 307	9 691	8 935
pro Mitarbeiter [l/MA]	55	50,5	43,8
Dieserverbrauch [l]	122	0	129
pro Mitarbeiter [l/MA]	0,7	0	0,6

DKfz: Dienstkraftfahrzeuge, MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Papier

Die Kennzahlen zum Papier beziehen sich auf 204 Mitarbeiter, da die materialtechnische Versorgung aller Mitarbeiter über den Standort „Zur Wetterwarte 11“ sichergestellt wird.

Kennzahlen:

Papier	2002	2003	2004
Druck- u. Kopierpapier gesamt [Blatt DIN A4]	1 022 500	1 245 000	1 200 000
pro Mitarbeiter [Blatt/MA]	6 050	6 484	5 882
nur Kopierpapier [Blatt]	688 962	610 549	504 619
pro Mitarbeiter [Blatt/MA]	4 077	3 180	2 474

MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Rahmen des Umweltprogramms 2003-2005 haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am LfUG-Standort Dresden-Klotzsche das Ziel gestellt, den Papierverbrauch um 3 % zu senken. Stand und Zielwerte dieser Entwicklung sind in Abbildung 5 dargestellt.

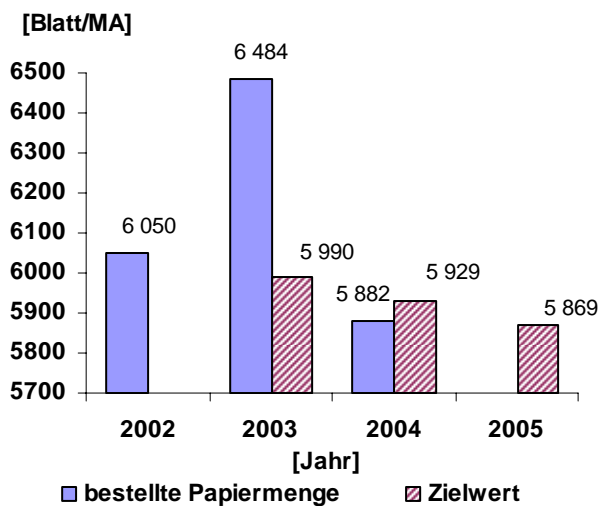


Abbildung 5: Entwicklung des Papierverbrauchs

Die Kennzahl für den Papierverbrauch des LfUG basiert auf der bestellten Papiermenge. Da die Bestellung des A4-Papiers palettenweise (1 Palette à 100 000 Blatt) erfolgt, können größere Einsparungen nur langfristig sichtbar werden. Bezogen auf die Mitarbeiterzahl, wurde im Jahr 2004 dennoch ein leichter Rückgang verzeichnet. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2004 die Mitarbeiterzahl am Standort höher lag als in den Vorjahren.

Emissionen

CO₂ ist als direkt klimawirksames Gas (Treibhausgas) sowohl eine signifikante als auch messbare Größe zur Beurteilung von Umweltauswirkungen.

Zur Umrechnung der Verbräuche auf CO₂-Emissionen wurden folgende Faktoren genutzt:

- Strom: 661 g/kWh;
- Fernwärme: 266 g/MJ;
- Pkw: 207,64 g/km.

(Angaben des Referates „Anlagenbezogener Immissionsschutz, Klimaschutz“ des LfUG.)

Kennzahlen:

CO ₂ -Emission	2002	2003	2004
durch Strom [t]	129,3	126,0	158,6
pro Mitarbeiter [g/MA]	765	712	938
durch Heizung [t]	328,8	323,7	341,3
pro Mitarbeiter [g/MA]	1 945	1 998	2 216
durch DKfz [t]	22,8	25,1	23,1
pro Mitarbeiter [g/MA]	134,7	130,5	113,4

DKfz: Dienstkraftfahrzeuge, MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ausgehend von den errechneten CO₂-Emissionen des Jahres 2002 insgesamt, wurde im Umweltprogramm das Ziel formuliert, eine Senkung dieser Emissionen um 2 % bis zum Jahr 2005 zu erreichen. Stand und Zielwerte dieser Entwicklung sind Abbildung 6 zu entnehmen.

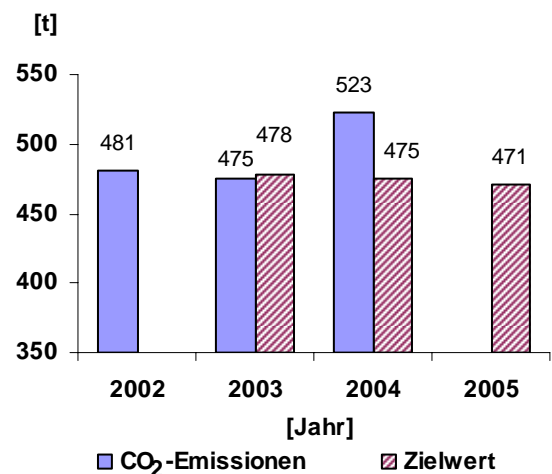


Abbildung 6: Entwicklung der CO₂-Emissionen

Wie aus Abbildung 6 hervorgeht, wirkt sich der erhöhte Stromverbrauch im Jahr 2004 auch direkt auf

die Höhe der berechneten Emissionen aus. Im Vergleich zum Vorjahr führte das zu einer Erhöhung der errechneten CO₂-Emissionen um 48 t (10 %).

Abfallaufkommen

Im LfUG-Dienstgebäude „Zur Wetterwarte 11“ in Dresden-Klotzsche erfolgt eine einheitliche Abfalltrennung für die einzelnen Abfallarten. Zur Entsorgung kleiner Mengen Restabfall, Verpackungsabfall (grüner Punkt), Bioabfall und Glas stehen auf den Korridoren bzw. in den Teeküchen der Büroetagen Entsorgungsstationen zur Verfügung. Die Größe der Einzelbehälter wurde in Abstimmung mit einem Abfallberater festgelegt. Die Deckel der Behälter sind je nach Abfallart farblich gekennzeichnet.

Die Papiersammlung erfolgt über die Schreibtischpapierkörbe in den Büroräumen. Pappe ist in den entsprechenden Behälter am Behälterstandplatz außerhalb des Gebäudes zu entsorgen.

Nicht mehr benötigte CDs werden über einen zentral aufgestellten Behälter gesammelt und zum fachgerechten Recycling an die Firma EDSR GmbH in Nürnberg geschickt.

Kennzahlen:

Abfallaufkommen	2002	2003	2004
Gesamtmasse [kg]	24 172	19 550	18 882
[kg/MA]	143	121	123
Restabfall [kg]	12 540	9 240	7 590
[kg/MA]	74	57	49
Bioabfall [kg]	4 680	4 680	3 744
[kg/MA]	28	29	24
Papier und Pappe [m ³]	114,4	112,2	112,2
[m ³ /MA]	0,7	0,7	0,7
Altglas [l]	3 120	1 800	1800
[l/MA]	18,5	11,1	11,1
DSD [kg]	3 718	3 718	7 436
[kg/MA]	22	23	48

MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; n. e.: nicht erfasst

Wie aus den Kennzahlen zu ersehen ist, kam es im Jahr 2004 zu einem weiteren Rückgang des Restabfallaufkommens. Im Gegenzug verdoppelte sich die Menge der entsorgten DSD-Abfälle.

Die Ursache für diese Entwicklung liegt in der im

Februar 2004 vorgenommenen Veränderung der Behältergestaltung. In Abhängigkeit vom Bedarf wurde das bereitgestellte Behältervolumen beim Restabfall auf einen 1 100 l-Behälter verringert und bei den DSD-Abfällen auf zwei 1 100 l-Behälter erhöht.

Sonderabfälle (besonders überwachungsbedürftige Abfälle) fallen im LfUG in Form von Batterien, Leuchtstoffröhren und in ganz geringen Mengen Farbe/Lösungsmittel an. Die Sammlung und umweltgerechte Entsorgung erfolgt fachgerecht und ist zentral geregelt.

Ansprechpartner im LfUG und Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Jutta Naacke (Umweltmanagementbeauftragte)



(0351) 89 28-234



Jutta.Naacke@lfug.smul.sachsen.de

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung legen wir im September 2006 vor.

Gültigkeitserklärung

Auf Grundlage der eingesehenen Dokumente, der Interviews (Mitarbeiterbefragungen), sonstigen Informationen und einer umfassenden Standortbegehung und wird hiermit dem

Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie

am Standort: **D- 01109 Dresden, Zur Wetterwarte 11**


bestätigt, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung sowie das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die aktualisierte Umwelterklärung den Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 761 / 2001 des EP und des Rates vom 19. März 2001 entsprechen.

Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor.

Die Daten und Informationen der aktualisierten Umwelterklärung sind zuverlässig, alle für den Standort relevanten Aspekte wurden in angemessener Weise berücksichtigt und geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

Ich erkläre die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung für gültig.

Dresden, den 12.10.2005



Dipl.- Wirtschafts- Ing. Manfred Peters
Umweltgutachter
Zulassungs- Nr.: D-V-0031
Reichnerweg 42 in 12305 Berlin